

Annoucen-
Annahme-Bureau
In Posen außer in der
Expedition dieser Zeitung
(Wilmhelfstr. 17.)
bei E. S. Ulrich & Co.
Brestestrasse 20,
in Grätz bei J. Streifand,
in Meseritz bei H. Matthias,
in Breschen bei J. Jaksohn.

Annoucen-
Annahme-Bureau
In Berlin, Breslau,
Dresden, Frankfurt a. M.,
Hamburg, Leipzig, München,
Stettin, Stuttgart, Wien:
bei G. S. Daube & Co.,
Hausenstern & Vogler,
Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Götting
beim „Invalidendank“.

Pöfener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Nr. 198.

Dienstag, 20. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgepaltene Zeile ober bere:
Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die
Expedition zu senden und werden für die am fol-
genden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis
6 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Wo hinaus ?

Man schreibt uns aus parlamentarischen Kreisen:
Die politische Seewarte zeigt heftige Stürme unmittelbar nach den parlamentarischen Osterferien an. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß entgegen allen bisherigen Nachrichten und in Widerspruch mit dem äußeren Schein Fürst Bismarck in den militärischen Personenfragen während der letzten Wochen die Hand gehabt hat. Der Kanzler hat mit dem Leiter des Militärkabinetts von Albedyll zusammengewirkt. Kameke und Stöck waren die letzten Minister, welche einen selbständigen politischen Halt außerhalb des Fürsten Bismarck befaßen. Kameke ist fort und Stöck wird folgen. Stöck ist der älteste Minister. Er wurde schon 1871 ernannt. Nach dem Willen des Fürsten Bismarck würde er schon vor Jahren den Weg der anderen 24 Orgellenzen gegangen sein, welche im Laufe der Zeit Kollegen des Fürsten Bismarck waren, es aber heute nicht mehr sind. Der Kanzler warf bekanntlich vor Jahren dem Minister von Stöck öffentlich im Reichstage vor, daß er sich von der Fortschrittspartei in der Budgetkommission habe Millionen abdrängen lassen, welche der Kanzler vorher nicht vermocht hätte am Marinetat abzusetzen. Stöck reichte sofort seine Entlassung ein; der Kaiser nahm dieselbe aber nicht an. Stöck ist am kaiserlichen Hofe sehr angesehen. Seine näheren Bekannten behaupten, daß er der einzige Konservative sei, welcher die Fähigkeit besäße, Nachfolger des Kanzlers zu werden. Dies ist jedenfalls keine Eigenschaft, welche das kollegialische Verhältnis erleichtert. Dazu ist Stöck ein Freihändler und macht aus seinen Bedenken gegen die sozialpolitischen Projekte des Kanzlers kein Geht. Stöck hat also vor drei Tagen sein vom Kaiser bereits abgelehntes Entlassungsgesuch erneuert mit Rücksicht auf sein Verhältnis zum Kanzler.
Nachdem Kameke beseitigt ist, vermag der Kanzler auf seine von ihm und Stöck abgelehnten militärischen Projekte, insbesondere auf die stärkere Befestigung der Ostgrenze zurückzukommen. Man erinnert sich noch, wie Ende vorigen Jahres die offiziöse Presse darüber für und wider Artikel brachte, je nachdem die eine oder die andere Seite die öffentliche Meinung zu beeinflussen suchte. Hat übrigens der Kanzler einen militär-politischen Konflikt mit dem Reichstage in Rechnung gestellt, so brauchen dazu keine Fragen jetzt nicht mehr herangezogen zu werden. Die Pen- sionsfrage und die Kommunalsteuerfrage der Offiziere werden, sofern der Kanzler nicht nachgibt, nach Ostern den Reichstag in Widerspruch mit der Regierung erscheinen lassen. Wenn der Kanzler sonst will, findet er alsdann in Hofkreisen und beim Militärkabinet eine der Auflösung des Reichstages geneigte Stimmung. Der Unterschied zwischen einer Auflösung aus diesen Gründen und einer Auflösung wegen sonstiger vom Kanzler aufgeworfener militärischer Fragen besteht aber darin, daß in den erwähnten von der Fortschrittspartei aufgeworfenen Fragen die öffentliche Meinung, wie sie sich nur unzweideutiger kundgibt, ganz entschieden auf Seiten der Mehrheit des Reichstages steht. Auf dem Felde, auf welchem also der Kanzler anscheinend von vornherein ein Treffen liefern wollte, findet er jetzt den Gegner bereits in gebeter Stellung aufmarschirt.

Gleichwohl bleibt das ganze Verhalten des Kanzlers in den letzten Wochen nur erklärlich, wenn er auf eine Auflösung des Reichstages lossteuert. Die bereits im April vorigen Jahres begonnene Session sollte endlich nach Ostern zur Berathung des weitwichtigen Krankenkassengesetzes und der Gewerbenovelle führen. Die Kommissionsbeschlüsse sind für die Regierung sehr günstig. Für das Zustandekommen der Gesetze aber tann nichts ungünstiger sein, als das Zusammentreten mit dem Landtage. Die ganze Art aber, wie bisher die beiden konservativen Präsidien im Einvernehmen mit den konservativen Parteien und der Regierung die Geschäfte geleitet haben, führt unmittelbar nach dem 16. April zu geschäftlichen Kollisionen der schärfsten Art. Künstlicher als wie es geschehen ist, hätte diese Situation seit vorigem Jahr nicht vorbereitet werden können. Auch nicht etwa um der preussischen Gesetze willen, welche noch der Erledigung harren, ist das Zusammentreten herbeigeführt worden. Den Kanzler lassen überhaupt diese preussischen Fragen verhältnißmäßig kühl, und scharfe Beobachter sind in diesem Augenblick sogar zweifelhaft, ob dem Kanzler an Erfolgen des Herrn von Puttkamer in Betreff der Verwaltungsgesetze sonderlich viel gelegen ist. Thatsache ist, daß die Zentrumspartei für die Verwaltungsgesetze nur deshalb eingenommen ist, weil sie die Stellung Puttkamers für bedroht erachtet und diese glaubt in ihrem kirchenpolitischen Interesse stützen zu müssen.

Dazu kommt nun die nochmalige Vorlegung des Stats pro 1884/85 gleich nach Ostern im Reichstage. Daß der Reichstag, wenn er in der Budgetkommission liegen lassen wird, mußte sich der Kanzler im Voraus selbst sagen. Um diesem Widerstand zu begegnen, sucht der Kanzler deshalb Handhaben gegen die Geschäftsordnung des Reichstages zu bekommen. Durch früher nicht üblich gewesene Vertagungsverordnungen der Regierung

will der Kanzler eine Praxis einleiten, wodurch die bisherigen selbständigen Vertagungen des Reichstages auf Zeiträume, welche Wochen umfassen, ausgeschlossen werden. Dem Reichstage soll es damit zu Gemüthe geführt werden, daß er, wenn ihn nicht die Regierung vertagt, Sitzungen halten muß, bis er das vorgeschriebene Pensum abgearbeitet hat. Diese Absicht führt natürlich mit der steigenden Sommerhitze zur Selbstauflösung des Reichstages in Folge andauernder Beschlusunfähigkeit. Dann wäre also der Moment gekommen, Neuwahlen auszusprechen. Indes die öffentliche Meinung interessiert sich nun einmal nicht für die zweijährigen Stats im Plane des Kanzlers; sie interessiert sich überhaupt nicht für die noch rückständigen Vorlagen. Sie wird durchaus nicht geneigt sein, den Reichstagsmitgliedern ihre Ermüdung am Schluß einer sich seit vorigen Ostern hinziehenden Session als Pflichtwidrigkeit vorzuwerfen.

Man darf auf die weitere Entwicklung dieser Situation sehr gespannt sein. Die Parteiverhältnisse liegen für den Kanzler gegenwärtig nicht günstig. Die Zentrumspartei ist verstimmt; ihre Allianz mit den Konservativen erscheint dem Bruche nahe. Die Konservativen sind verdricklich über den Kanzler. Daß er ihre Führer gewissermaßen wie vortragende Räte behandelt, würden sie am Ende nicht übel nehmen. Aber sie werden nicht einmal zum Vortrag befohlen. Seit neun Monaten hat Herr v. Köller den Fürsten Bismarck nicht gesprochen. Die drei liberalen Fraktionen des Reichstags andererseits befinden sich in einem freundlichen Verhältnis zu einander, wie es seit Jahren nicht stattgefunden hat. Ein Offensiv- und Defensivbündnis im Falle der Auflösung liegt nicht außerhalb des Bereiches der Möglichkeit.

Was er thun wird, weiß der Kanzler vielleicht heute selbst noch nicht. Er pflegt sich nicht eher zu entscheiden, als es notwendig ist. Aber er richtet gern Alles so ein, daß ihm, wenn er sich entschieden hat, die Durchführung erleichtert ist. Dieselbe Taktik sollten auch die Liberalen befolgen. Man sollte sich überall soweit auf eine Reichstagsauflösung einrichten, wie dies rätlich ist, auch bevor die Auflösung selbst erfolgt ist. Diese Vorbereitungen bestehen in einer stillen geräuschlosen Thätigkeit, welche die Mobilmachung auf dem Papier nennen möchten. Die Auffassung der Pläne für Neuwahlen scheint bei der Fortschrittspartei, wenn wir recht unterrichtet sind, bereits im Werke zu sein. Dazu kommen muß eine lebendige Erörterung derjenigen Tagesfragen in der Presse und in Versammlungen, an welchen die Situation sich bis zur Auflösung zuspitzen kann.

Deutschland.

C. Berlin, 18. März. Bei dem Diner, welches gestern der Chef der Admiralität, gleich den übrigen Ressortchefs, zur Vorfeier des kaiserlichen Geburtstages gab, hat er sich den dabei als seine Gäste anwesenden Mitgliedern der Admiralität und Seesoffizieren gegenüber — aus naheliegenden Gründen — über die ihm zugegangene Genehmigung seines Entlassungsgesuches nicht geäußert; es war nur Einzelnen aufgefallen, daß Herr v. Stöck sich von seinen Gästen in einer gewissen Bewegung verabschiedete; sie fanden die Erklärung dann in der Mittheilung des Abendblattes der „Nat. Ztg.“, daß der Kaiser das zweite Entlassungsgesuch des Herrn v. Stöck bewilligt hatte, woran man in den Kreisen der Marine bis zuletzt nicht hatte glauben wollen. Was die Geschichte dieser Demission betrifft, so ist es unzweifelhaft, daß der Reichskanzler hier ungleich entscheidender eingegriffen hat, als bei dem Rücktritt des Herrn von Kameke; während dieser vermöge einer starken, gegen ihn gerichteten Opposition aus der Mitte der Generalität schon vor den Verhandlungen über den Militäretat und über die Kommunalsteuerfrage ein zum Gefälltwerden bezeichneter Baum war, ist Herr von Stöck vom Reichskanzler noch direkter „gestürzt“ worden, als irgend einer der jüngst in der „Nordb. Allg. Ztg.“ mit so herausfordernder Ironie aufgezählten, früheren „Kollegen“ des Fürsten Bismarck. Hieran wird nichts durch den Umstand geändert, daß, wie schon hervorgehoben ward, die „Kraftprobe“ zuerst, vermöge der Ablehnung des ersten Entlassungsgesuches seitens des Kaisers, zu Gunsten des Herrn von Stöck entschieden war, und daß dieser dann trotzdem auf seinen Rücktritt bestand; denn welche Gründe hierfür auch maßgebend gewesen sein mögen — wir haben eine darauf bezügliche Version vorgestern angedeutet — so bleibt der schließliche Ausgang der Sache doch eben derjenige, welchen der Kanzler erstrebt und, wie es scheint, direkt verlangt hat. Wenn es wahr sein sollte, was berichtet wird, daß er in einem Memorandum an den Kaiser erklärt hat, er könne für das Verfahren des Herrn v. Stöck nicht weiter die Verantwortlichkeit tragen, so bleibt eine Aufklärung darüber abzuwarten, auf welche Funktionen des Chefs der Admiralität sich dies bezieht, denn die Stellung des letzteren ist staatsrechtlich eine doppelseitige. Einmal ist er der oberste Leiter der Marinerverwaltung, und als solcher trägt er auf Grund des Stellvertretungsgesetzes von 1878 die ihm für sein Ressort bele-

girt ministerielle Verantwortlichkeit, die formell aber auch vom Kanzler, als dem für die gesammte Reichsverwaltung verantwortlichen Beamten, beansprucht werden kann. Andererseits ist der Chef der Admiralität auch Oberkommandant der Seestreitkräfte — was der Kriegsminister bekanntlich betrifft der Armee keineswegs ist — und als solcher ist der Chef der Admiralität nur dem Kaiser verantwortlich, resp. untergeordnet. In dieser Beziehung könnte Fürst Bismarck sich auf seine Verantwortlichkeit nur als Leiter der auswärtigen Politik mit der Behauptung berufen, daß die Beziehungen zum Auslande durch das Auftreten der Kriegesflotte ungünstig beeinflusst würden. — Was die Frage des Nachfolgers betrifft, so muß wiederholt werden, daß die Ernennung eines Generals unter den Offizieren der Marine einen sehr üblen Eindruck machen würde; speziell der vielfach genannte Generalleutenant v. Caprivi gilt unter denselben als einer von denjenigen Offizieren des Landheeres, welche der Marine keine große Werthschätzung widmen. Von den fünf Admiralen, welche im Dienst sind (Vizeadmiral Vatsch, Contreadmirale Berger, Livonius, Graf Monts und v. Bickede) dürften der erste und der letztgenannte in Betracht kommen.

Wie der „N. Z.“ berichtet wird, erweist die Umarbeitung des Entwurfs des Reichshaushalts-Stats pro 1884—85, welcher dem Reichstage bekanntlich bereits vor einigen Monaten zur Annahme unterbreitet war, sich als eine ziemlich umfangreiche Arbeit. Wenn es, was nicht ausgeschlossen ist, demnächst abermals zu einer Vertagung der Berathung bis zur nächsten Session kommen sollte, so ist am Ende nicht ausgeschlossen, daß man den Entwurf dann einer nochmaligen Umarbeitung wird unterziehen müssen. Jedenfalls ist schon die Nothwendigkeit der jetzt stattfindenden Umarbeitung ein Beweis für die Richtigkeit des Einwandes gegen die gleichzeitige Feststellung zweier Jahresbudgets, daß das eine derselben viel zu lange vor dem Beginn des betreffenden Statsjahres entworfen werden müßte, als daß es auch nur so weit zutreffend sein könnte, wie es bei einem Voranschlag überhaupt möglich ist.

Wie die „Magd. Ztg.“ entgegengesetzt anderweitiger Mittheilungen vernimmt, ist man im Kultusministerium wirklich mit den Vorarbeiten für ein kirchenpolitisches Gesetz beschäftigt. Die Vorlage wird jedenfalls dem Landtage noch in der laufenden Session zugehen, mögen bis dahin seitens der Kurie entgegenkommende Schritte geschehen sein oder nicht. Die Vorlage dürfte aber bei dem Landtage nicht unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt eingebracht werden, da die geschäftliche Erledigung wichtiger Gesetzesvorlagen im Staatsministerium nicht so schnell vor sich geht.

Die von den Bundesstaaten einzuberufende Kommission zur Untersuchung über die Zuckerbesteuerung wird nunmehr erst nach Ostern zusammentreten. Dieselbe besteht nach den letzten Beschlüssen des Bundesraths aus fünf Steuerbeamten, nicht vier, wie anfänglich festgestellt worden, und sieben Sachverständigen. Einer der am meisten dabei beteiligten Staaten hatte Anfangs erklärt, keinen geeigneten Steuerbeamten zu besitzen, später aber eine entgegengesetzte Erklärung abgegeben, in Folge dessen wurde der erste Beschluß geändert.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt offiziös: „Wie wir erfahren, sind dem Herrn Handelsminister, nachdem das Abgeordnetenhaus die Bewilligung der für den Volkswirtschaftsrath geforderten 16,000 Mark abgelehnt hat, zur Deckung der Ausgaben für den letzteren von Privatpersonen bereits namhafte Beträge zur Verfügung gestellt worden. Nach der Höhe der ersten Zeichnungen läßt sich die Deckung des vollen Bedarfs mit Sicherheit voraussehen, sobald die zunächst von landwirtschaftlichen Kreisen genomme Initiative öffentlich bekannt geworden sein wird.“

Die Agitation in Gärtnerkreisen behufs Erlangung von Schutzzöllen auf Erzeugnisse des Gartenbaus schreitet weiter fort und der Gartenbauverein in Görtlich hat sogar auf Kartoffeln aus Italien und Alger einen Zoll beantragt. Aber gleichzeitig regt sich auch der Widerstand gegen diese Beglückung, welche für die Staatskasse eine minimale Einnahme und für die Gärtnerei, den Blumenhandel zc. keine Vortheile bringen würde. So bringen die Breslauer Blätter eine Erklärung einer Anzahl der angesehensten Breslauer Firmen des Gartenbaues, in welcher sich diese gegen die Vermuthung verwahren, als könnten sie für Schutzzölle eintreten, und jede Btheiligung an der famosen Petition in Abrede stellen. Täglich mehrt sich die Zahl der sachmännischen Vereine, welche sich entschieden gegen jede Zollhöhung in dieser Branche erklären.

Den Reichsbehörden ist der Beschluß des Bundesraths kundgemacht worden, daß sie vom 1. t. Ms., dem Anfange des nächsten Statsjahres ab der Bestellung von Papier und dem rechnungsmäßigen Nachweise desselben das Ries zu tausend Bogen zu Grunde zu legen haben.

Der preussische Gesandte in Peking, Herr v. Brandt, tritt am 1. t. Ms. eine sechsmonatliche Urlaubsreise an, um in Europa eine Badekur zu gebrauchen. Anscheinend hat indef

Temperatur-Minimum 10,2° C. Seit dem 16. d. M. haben wir wieder mildere Witterung, so daß die für den Monat März ungewöhnlich strenge Kälte also nur vom 8.-16. d. M. angehalten hat.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde aus der Bodenstube des Hauses Schützenstraße 26 1 Deckbett in rothem neuen Inlett, gez. S., 4 Kissen desgl., 2 mit weißem Bezug, gez. M. S., 4 Flügel geplättete Zwirn-Carntinen, 6 weiße Vorhänge mit gebähter Vorle, im Werte von ca. 150 M., gestohlen.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde aus der Bodenstube des Hauses Schützenstraße 26 1 Deckbett in rothem neuen Inlett, gez. S., 4 Kissen desgl., 2 mit weißem Bezug, gez. M. S., 4 Flügel geplättete Zwirn-Carntinen, 6 weiße Vorhänge mit gebähter Vorle, im Werte von ca. 150 M., gestohlen.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde aus der Bodenstube des Hauses Schützenstraße 26 1 Deckbett in rothem neuen Inlett, gez. S., 4 Kissen desgl., 2 mit weißem Bezug, gez. M. S., 4 Flügel geplättete Zwirn-Carntinen, 6 weiße Vorhänge mit gebähter Vorle, im Werte von ca. 150 M., gestohlen.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde aus der Bodenstube des Hauses Schützenstraße 26 1 Deckbett in rothem neuen Inlett, gez. S., 4 Kissen desgl., 2 mit weißem Bezug, gez. M. S., 4 Flügel geplättete Zwirn-Carntinen, 6 weiße Vorhänge mit gebähter Vorle, im Werte von ca. 150 M., gestohlen.

Diebstahl. In der Nacht vom 18. zum 19. d. M. wurde aus der Bodenstube des Hauses Schützenstraße 26 1 Deckbett in rothem neuen Inlett, gez. S., 4 Kissen desgl., 2 mit weißem Bezug, gez. M. S., 4 Flügel geplättete Zwirn-Carntinen, 6 weiße Vorhänge mit gebähter Vorle, im Werte von ca. 150 M., gestohlen.

Ihr einige Worte, die sie nur mit zerkelter Miene zu hören schien. Da wandte er sich plötzlich nach einer Ecke der Halle, wo eine alte Wärterin mit einem Tuche über dem Kopfe einen reizenden kleinen Knaben an der Hand hielt.

versammlung. Schulprüfungen.] Auf dem am Mittwoch hier abgehaltenen Krammarkt war es still und geschäftlos, dagegen herrschte auf dem Viehmarkt ein sehr reges Leben.

Wongrowitz, 17. März. [Fahrmarkt. Kriegerverein. Diebstahl.] Der am Mittwoch und Donnerstag hier abgehaltene Kram-, Vieh- und Pferdemarkt war bei gutem Wetter stark besucht.

Mieltschin, Kreis Gnesen, 17. März. [Versehungen. Fahrmarkt. Schulhausbau.] Die hiesige Grenzaufsichtsstation, welche vor ca. 5 Jahren für zwei Beamten errichtet wurde,

Schneidemühl, 18. März. [Konfirmation. Standsbeamte. Kaiserliches Glückwunschsreiben.] Heute wurden in der hiesigen evangelischen Kirche 54 Mädchen und 57 Knaben, darunter 4 Zöglinge der hiesigen Provinzial-Taubstummenanstalt,

Budsin die Stellvertretung des Standsbeamten für den Standsamtsbezirk Budsin Stadt übertragen worden. — Das kaiserliche Glückwunschsreiben, welches den hiesigen Oberbrettlichen Eheleuten zur Feier ihrer goldenen Hochzeit mit einer silbernen Medaille als Andenken durch den Geheimen Kabinetstath

Die Feier des kaiserlichen Geburtstages.

r. Posen, 19. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde Sonnabend Nachmittag, außer im Sternschen Saale und von den bereits genannten Vereinen, auch von anderen Körperschaften in üblicher Weise gefeiert.

Schrimm, 18. März. Die Vorfeier des Geburtstages unseres Kaisers wurde gestern hier festlich begangen. Die Reigen der Schulfeste eröffnete Morgens 8 Uhr die katholische Schule.

r. Wollstein, 17. März. Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers fand heute im Köstler'schen Saale ein sehr zahlreich besuchtes Festmahl statt.

Reisen, 17. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde hier durch eine freie Vereinigung patriotisch gesinnter Beamten und Bürger in dem Restaurant Mischke gefeiert.

Garnikan, 17. März. Kaisers Geburtstag wurde in den hiesigen Schulen bereits heute gefeiert. Die Beamten, Kaufleute und Besitzer der Umgegend versammelten sich zu einem Festmahl im Szulastischen Saale.

Jutroschin, 18. März. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand gestern Nachmittag im festlich dekorirten Saale des Hotels de Posen ein Festmahl statt, an welchem sich 30 Personen beteiligten.

Krotoschin, 18. März. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers veranstaltete der hiesige Landwehrverein im Schützenhaale heute eine Festversammlung.

find mein Neiter; Sie haben mir meine Ruhe wiedergegeben. Sie sind mein Wohlthäter. Sie . . . ich . . . da wandte er sich plötzlich um und eilte meiner Unbekannten nach.

„Sie haßen mich gestern verheirathet — Sie selbst! Maxim Zwanowitsch hat so viel für mich gethan, daß ich seine Hand nicht ausschlagen kann. Er meint, um meines guten Rufes, um meines Sohnes willen müßte ich seine Gattin werden, und ich fühle, er hat Recht.“

P. S. Wenn Sie wieder mit der Bahn fahren, denken Sie auch ein wenig an mich.“

Stadttheater.

„Andrea.“ Schauspiel in 6 Abtheilungen von Victorien Sardou. Das Sardou'sche Schauspiel, welches am Sonnabend, soviel Referenten bekannt, als Novität für unsere Bühne zur Aufführung gelangte, gehört unzweifelhaft zu den schwächeren, vielleicht den schwächsten Produkten des geistvollen französischen Dramatikers.

feinerseits eifersüchtig auf seine Frau wird, oder genauer gesagt, von ihr gemacht wird. Man wird zugeben, daß der Gedanke weder besonders inhaltschwer, noch neu ist.

Gespielt wurde gut; nur hin und wieder machten sich kleine Mängel einer ersten Aufführung bemerkbar. Fr. Bärlaffen, die Benefiziantin des Abends, stien aus der Ueberfülle der ihr dargebrachten Ovationen vermehrte Anregung und Spannkraft zu schöpfen und wußte auf die Rolle ihrer Andrea das Interesse zu konzentriren.

Grätz, 18. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde auch gestern durch ein gemeinschaftliches Abendessen gefeiert, an dem sich 69 Personen aus dem Beamten- und Bürgerstande beteiligten.

Fraustadt, 18. März. Zu Ehren des Geburtstages unseres Kaisers fand gestern in Thiel's Hotel ein Festessen statt, an welchem das hiesige Offizierkorps, die städtischen Behörden, Beamte, Gutsbesitzer aus der Umgegend und ein Theil unserer Bürgerschaft betheiligte.

Lissa, 18. März. Der Geburtstag des Kaisers wurde gestern heute hieselbst in patriotischer Weise begangen. Gestern in früherer Stunde spielte die Stadtkapelle Choralmusik und die Volkshymne.

Kofen, 18. März. Zu Ehren des Geburtstages des Kaisers fand gestern auch in den hiesigen Schulen Feierlichkeiten in bekömmlicher Weise statt.

Kofen, 18. März. Gestern Mittag um 12 Uhr hatte die Garnison Aufstellung an dem geschmückten Kriegerdenkmal gehalten.

Wronke, 18. März. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers fand gestern im Konrad'schen Gasthose ein Diner statt.

Schneidemühl, 18. März. Die offizielle Feier des Geburtstages unseres Kaisers fand hier am gestrigen Tage statt.

Bromberg, 18. März. Die Feier des kaiserlichen Geburtstages fand hier in üblicher Weise begangen worden.

Zwozrazlaw, 18. März. Zur Vorfeier des Geburtstages des Kaisers hatte gestern Mittag der hiesige Landwehr-Verein auf dem Marktplatz eine Parade veranstaltet.

Stettin, 18. März. [Wochenübersicht der Reichs-Statistik vom 15. März.]

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Metallbestand', 'deutsches Gelde', 'an Reichsstaffeln', etc.

Stettin, 18. März. In der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Zuweisung der Dotirung für das Jahr 1882 auf 19,756,000 M. angewachsen ist.

Table with 3 columns: Item, Amount, and Unit. Includes 'Kotenumlauf', 'Metallschatz in Silber', 'do. in Gold', etc.

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. März.

Landwirthschaftliches.

r. Posen, 17. März. In der Generalversammlung des landwirthschaftlichen Hauptvereins für den Regierungsbezirk Posen am 16. d. M. kam, wie in unserem Berichte über dieselbe mitgetheilt worden, die Angelegenheit zweier Rustikalvereine in dem Kreise Breschen zur Verhandlung.

Permisches.

* Zum Worde des Briefträgers Cossath. Die „Voss. Ztg.“ vom 17. März schreibt: In Bezug auf die angebliche Abreise des unter dem Verdacht der Mordthat gegen Cossath stehenden Robert Sander nach Baltimore am 10. resp. 7. v. Mts. sind, wie uns ein Berichtserstatter auf Grund polizeilicher Feststellungen mittheilt, gestern Nachmittag und heute Vormittag eine Reihe weiterer Thatsachen bekannt geworden.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. März. Die „Norddeutsche Allg. Ztg.“ sagt, die deutsche Einfuhr in Spanien unterliege den höheren Sätzen des Generaltarifs, nachdem bis zum 15. März eine Verständigung über den neuen Handelsvertrag nicht erfolgt sei.

Stettiner Waarenbericht.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Lagos= 41,50—42 M., obd Calabar 40 M. vern. gef., Palmkernöl behauptet und auf 34 M. ver. st. gehalten, Kokosnuß höher, Cochin in Orhoben 42 M., Ceylon in Orhoben 38 M., in Pipen 37 M. ver. st. gef. Taig preishaltend, russischer gelb Wästen und Seifen 53 M. ver. st. gefordert, australischer 46—48 M. ver. st. nach Qual. gefordert, Klein ohne Veränderung, Belgischer 34 M. ver. st. gef., inländischer 32—33 M. gef., Schmeinefchmalz war Anfangs rubig, schließt fester, vom Transito-Lager gingen 348 Ztr. ab, Wilcox 57,75 M. tranf. bez., Fairbank 57,50 M. tr. bez. amerikanischer Speck, über welchen das Einfuhrverbot publizirt ist, hat sich nicht verändert, es trafen davon keine Zufuhren ein und ist die Forderung dafür 68 M. verzollt. Thran wenig verändert, Berger Leber-, brauner 70 M. per Tonne gef., 35 M. per Ztr. ver. st. bez., blauer 90 M., Medizinal- 110 M. per Tonne ver. st. gef., Kopenhagen 43 M. per Zentner ver. st. gef., Schottischer 33 Mark per Tonne gef.

Leinöl etwas matter, helles Englisches in Barrels 26,75—27 M. bez. u. gef., in Fässern 26,50 M. gef., versteuert per Kassa ohne Abzug.

Petroleum ging in Amerika Anfangs zu rück, dann trat ein rapider Umschlag zur hausse ein, die Preise hoben sich dort um 1/2 und traf gleichzeitig die Nachricht hier ein, daß die zuletzt geöffneten Quellen weniger liefern, als erwartet war.

Table with 3 columns: Location, Amount, and Unit. Includes 'Der Lagerbestand betrug am 8. März d. J.', 'Verband vom 8. bis 15. März d. J.', etc.

Der Lagerbestand betrug am 8. März d. J. 13,650 Brls. Verband vom 8. bis 15. März d. J. 1590 "

Table with 3 columns: Location, Amount, and Unit. Includes 'Stettin am 15. März', 'Bremen " 10. "', 'Hamburg " 10. "', etc.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 1857 Zentner, vom Transitlager gingen 1781 Ztr. ab. Die verfloffene Woche verlief wieder angenehm angeregt, und die bis Mitte der Woche eingetretene weitere Erhöhung an sämtlichen Importarten, haben sich auch bis zum Schluß mit Leichtigkeit behauptet.

Südf Früchte. Rosinen wenig verändert, Bourla Cleme 22,50 Mark, Cisme Cleme 23,50 M. tr. gef., Korinthen fester, 24—25 M. transt nach Qualität gefordert, Mandeln waren in Folge der Nachricht, daß in Italien stärkerer Frost mit Schneefall eingetreten und die Mandelblüthen erfroren wären, lebhaft gefragt und erfuhr die Preise eine rapide Steigerung.

Gewürze. Pfeffer gefragt und steigend, Singapore 63—64 M. tranf. gef., Biment behauptet, 41—42 M. tranf. gef., Cassia lignea 66 M. ver. st. gef., Lorbeerblätter, sielreie 19 M. gef., Cassia flores 80 M., Macis-Blüthen 2,20—2,50 M., Macis-Rüffe 3,20—3,50 M., Canehl 2,20 bis 3,00 M., Cardamom 9 M., weißer Pfeffer 1,26 M. Nellen 1,15 M. gef. Alles versteuert.

Süder. Rohzudern bleiben in fester Tendenz, für hier sind Ankäufe nicht gemacht, raffinierte Zudern sind fest und fortwährend knapp. Syrup behauptet, Kopenhagener 20,50 M. tranf. gef., Englisches 17,50 bis 19,50 M. tranf. nach Qual. gef., Candis= 11,25—12,50 M. gef., Stärke-Syrup 15,75—16 M. gef.

Leinsamen. Die Versendungen sind der kleineren Borräthe und des Frostmeters wegen schwächer geworden, die Preise für Russischen Sae-Leinsamen haben sich noch mehr befestigt. Bernauer wurde mit 27 M. bezahlt, Rigaer extra puif 25—25,50 M. bez., 25,50—26 M. gef. Mit den Eisenbahnen wurden vom 7. bis 14. d. 977 Tonnen versandt.

Sering. Von Schottland hatten wir einen Import von 16 To., so daß die Gesamtzufuhr dorthin jetzt 1016 To. beträgt. Die Versendungen sind in Folge des anhaltenden Frostmeters schwächer geworden, das Geschäft in Schotten hatte seit unserem letzten Bericht einen ruhigen und regelmäßigen Verlauf und fanden weder in Fullbrand noch in Matties größere Umsätze statt.

Metalle. Der Robeisenmarkt in Glasgow ist in der letzten Woche für Warrants wieder flauer geworden und Preise wichen bis auf 47 s 6 d. Hier war das Robeisen Geschäft sehr ruhig und Bestellungen von Belang haben nicht stattgefunden.

Verantwortlicher Redakteur: S Fontane in Posen. Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redakt on keine Verantwortung

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Stettin, 17. März. Im Waarenhandel war das Geschäft auch in der vergangenen Woche recht reger und kamen besonders in Petroleum, Mandeln, Kaffee und Schmalz lebhaft Umsätze vor.

Die billigste große Zeitung in Berlin sind die
„Neueste Nachrichten“
 mit sechs Beilagen
 zusammen pro Quartal 3,25 Mark.

Die jetzt im dritten Jahrgange stehenden „Neueste Nachrichten“ haben als Programm: **Verlässlichkeit und Unabhängigkeit**, sowie eine auf allen Gebieten **absolut unparteiische Haltung**.

Die „Neueste Nachrichten“ bringen Alles, was von einer großen Zeitung erwartet wird. Es wird außer den politischen Nachrichten, insbesondere dem Vermischten, den Neuigkeiten aus Kunst und Literatur, den lokalen Begebenheiten, sowie den Nachrichten aus dem Reich, dem Ausland und ferner dem Handelstheil die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

Ohne ihr Programm der absolut unparteiischen Haltung zu verlassen, geben die „Neueste Nachrichten“ den Lesern Gelegenheit, die Anschauungen der verschiedenen politischen Parteien über die Tagesfragen kennen zu lernen, indem sie in der Rubrik „Aus der Tagespresse“ die interessantesten Urtheile der politischen Parteiblätter zusammenstellen.

Die Listen hiesiger und auswärtiger Staatslotterien werden ausführlich gebracht. Der nach amtlicher Festsetzung bearbeitete Couriszettel der „Neueste Nachrichten“ ist der vollständigste, enthält die täglichen Notirungen aller an der Berliner Börse gehandelten Effecten und bringt täglich die Course von zwei Tagen zur Vergleichung neben einander.

In ihrem Briefkasten steht die Redaktion ihren Abonnenten mit Rath und Auskunft auf den verschiedensten Gebieten zur Seite.

Die bezeichneten Beilagen der Zeitung, deren Preis in dem Abonnementspreis inbegriffen ist, sind:

- 1) Das Unterhaltungsblatt. Feuilletonistisches Beiblatt. Allwöchentlich.
 - 2) Neueste Moden. Modenzeitung mit vielen Illustrationen und Schnittmustern. Erscheint monatlich.
 - 3) Die Hausfrau. Blätter für das Hausweib, enthaltend praktische Abhandlungen u. Winke auf dem wirtschaftlichen Gebiete. Allwöchentlich.
 - 4) Berliner fliegende Blätter. Illustr. humor. Wochenbl. im Umfange von 8 Seiten.
 - 5) Verloofsungsblatt. Enthaltend die Verloofsungen sämtlicher Loospapiere, Prämienanleihen etc., sowie diejenigen der Obligationen und Pfandbriefe von Provinzen, Kreisen, Städten etc., überhaupt **alle Verloofsungen in unbedingter Ausführlichkeit**. Allwöchentlich.
 - 6) Zeitung für Landwirthschaft und Gartenbau. Erscheint monatlich zweimal.
- Den mit dem 1. April c. hinzutretenden neuen Abonnenten wird der Anfang des begonnenen Romans „Helin und Clifford“ frei nachgeliefert.
- Probe-Exemplare gratis und franco.
- Abonnements nehmen **sämtliche Postanstalten und Zeitungsdepotanten** entgegen, sowie die
- Administration der „Neueste Nachrichten“
 Berlin W., Charlottenstraße 25 u. 26.

Soeben erschienen
 Der **ILLUSTRIRTE GENERAL-CATALOG**
 DER SOMMER-NOUVEAUTÉS
 Herausgegeben von den GRANDS MAGASINS du

PRINTEMPS

in **PARIS**

enthaltend die Dessins und Modekupper der neuesten Modelle für die
SOMMER-SAISON

als: Kleider, Costüme für Damen und Kinder, Mantillen, Confectionen, Morgenkleider, Röcke, Damenwäsche, Weisszeug, Kinderwäsche, Spitzen, Stickereien, Taschentücher, Bänder, Shawls, Cravatten, Handschuhe, Hemden, Strumpfwaren, Sonnen- und Regenschirme, Kurzwaren, Posamenterie, Federn und Blumen, Gardinen, Teppiche, u. s. w.

Dieses elegante Album wird in deutscher Sprache auf frankirte Anfragen per Postkarte oder Brief, GRATIS und FRANCO versendet. Man adressire an

JULES JALUZOT & Co
 in **PARIS**

Muster von Seidenstoffen, glatten und gemusterten Wollentoffen, Cattun weiss oder farbig, Tuch, Band, Leinen, Möbelstoffen, u. s. w., ebenfalls FRANCO auf bezügliche Anfragen.

CORRESPONDENZ IN ALLEN SPRACHEN

Bestellungen von 25 Fr. an Portofrei. Nebens Versandtbedingungen wegen ZOLL u. s. w., ersehe man gefälligst aus dem Catalog.

FINANZIELLER SPEZIALDIENST

Die Firma **PRINTEMPS** übernimmt für Rechnung ihrer Kunden **gratis** die Encassirung feiliger Coupons sowie den An- und Verkauf aller an der Pariser Börse zugelassenen Werthpapiere, unter alleiniger Berechnung der Stempelgebühr und der Courtage des Wechselagenten. Auf Wunsch creditiren wir den Erlös in laufender Rechnung, und vergüten in diesem Falle 3 0/0 Zinsen per Jahr, auf Verlangen wird alsdann ein Chequedbuch verabfolgt.

Ein Buchbindergehilfe
 kann sofort eintreten bei
 C. Baensch, Buchbindermeister, Guelten.

Ein Lehrling,
 mosaisch, 15-18 Jahre alt, findet
 zum 1. April cr. in meinem Colo-
 nial- und Eisengeschäft Stellung.
Herrmann Borhardt,
 Binne.

Eine Bedienungsfrau
 wird gesucht Wienerstraße 2, I.

Einen Lehrling,
 mit guter Schulbildung, sucht die
 Kurzwarenhandlung
N. & J. Kantorowicz.

Für mein Destillations-Geschäft
 (en-gros) suche per 1. Mai cr. einen
 zuverlässigen, gut empfohlenen
jungen Mann.
Herrmann Bloch,
 Krottschin.

Ein nüchternen Haushälter
 kann sich melden bei
Paul Vorweg.

Einen zuverlässigen
Wirtschaftsbeamten
 mit Frau als Wirthin bei be-
 scheidenen Ansprüchen oder einen
 tüchtigen **Voigt** suche für mein Gut
Friedrichsfelde bei Trempfen.
Hugo Ehrenfried
 in Brieschen.

Ein ordentlicher
Haushälter
 kann sofort eintreten.
B. Ludwig, St. Martin 43.

Strohputz-Garnierinnen
 gesucht Markt 83.
 Wir suchen für unser Manufakturwaaren-Engros-Geschäft einen
 mit den nöthigen Schulkenntnissen
 versehenen

Lehrling,
 zum Antritt per 1. April
Wolf Sachs & Co.,
 Breslau.

Ein Lehrling
 findet am 1. April cr. Aufnahme
 in der Apotheke in **Kosten**. Kennt-
 niß der polnischen Sprache erwünscht.
Gustav Selle.

Tüchtige Steinschläger
 finden im Thorer Kreise beim Bau
 der Chaussee Culmsee-Schönsee und
 Culmsee-Rubianen dauernde Be-
 schäftigung und können sich in
 Culmsee melden.
 Gämmer werden geliefert, auch
 wird für Unterkommen gesorgt.
Thorn, d. 17. März 1883.
L. Degen,
 Bauunternehmer.

In meiner Destillation und Co-
 lonialwaaren-Handlung en gros
 und en detail findet

ein Lehrling,
 beider Landesprachen mächtig, sofort
 oder vom 1. April ab Stellung.
Joseph Lippmann,
Samter.

Ein Brenner,
 verb., seit 1869 beim Fach, mit
 guten Empf., alten u. neuen App.
 gründl. vertr., 2 Jahre in ungel.
 Stell., der H. Rep. selbst ausführt,
 sucht, um sich zu verbess. v. 1. Juli
 Stell. in einer großen Brennerei.
 Off. bitte N. F. 10 postl. Para-
 dies per Jordan.

Ein tüchtiger
Landwirth,
 beider Landesprachen mächtig, Ver-
 waltungs-, Geschäfts- und Raffens-
 mann event. lautionsfähig, sucht
 bald oder zu Johanni einen ent-
 sprechenden Wirkungskreis.
 Adr. sub N. B. 39 durch die
 Posen. Zeit. Exped. erbeten.
 Für mein Colonialwaaren-, Eisen-
 und Destillationsgeschäft suche ich
 einen Lehrling, deutsch und polnisch
 sprechend.
Herrmann Buekow, Janowitz.
 Zum sofortigen Antritt wird ein
 unverheirateter nüchternen ener-
 gischer Mann gesucht, welcher neben
 einer guten Handschrift einige Vor-
 kenntnisse in der Schneidemühlen-
 brannde und Holzgeschäft haben
 muß. Meldungen unter Chiffre
 E. 83 nimmt die Expedition d.
 Btg. entgegen.

Verlag von Velhagen u. Klaasing in Bielefeld u. Leipzig.
Praktisch | Neu. Soeben erschienen: | Handlich

Kleines Staatshandbuch
 des Reichs und der Einzelstaaten.
 Nach amtlichen und anderen zuverlässigen Quellen zusammengestellt.
 I. Jahrgang. 1883. Abgeschlossen am 31. Januar 1883.
Billig | Preis eleg. geb. 1½ M. | Zuverlässig
 Dem Zeitungsleser, Geschäftsmanne, Beamten und
Politiker unentbehrlich.
 Wer das hübsche und praktische Buch einmal ge-
 sehen hat, wird es so leicht nicht ungekauft lassen.

Eisenkonstruktion,
 seit 1868 eine unserer Spezialitäten, zu Stall-
 und anderen Bauten, werden unter Garantie solide u.
 billigst ausgeführt. Zeichnungen und Anschläge gratis.
 Außerdem empfehlen vorzügliche
Breitrechmaschinen, Hofwerke, Schrot-
mühlen, Säckelmaschinen
 für Kraft- und Handbetrieb, sowie alle landwirthschaft-
 lichen Maschinen und Geräthe,
Bau-, Maschinen-, Stahl- und Hartguß,
 sowie bestes Schmiedeeisen und alle Sorten
Schaaer,
 Neues D. Reichs-Patent Nr. 16,172,
Ringelwalze,
 ganz von Eisen mit rotirenden Ringen.
Eisenhüttenwerk Tschirndorf bei Halbau H. Schl.
Gebrüder Gloeckner.



T. Krzyzanowski, Schuhmacherstraße 17.

Das Dom. Solacz bei Posen
 kauft für das Jahr vom 1. April
 1883 bis 1. April 1884
hundert Schock Stroh.
 Dasselbe ist frei Hof Solacz, und
 zwar in wöchentlichen Posten von
 zwei Schock in guter Qualität zu
 liefern. Je ein Drittel der Jahres-
 lieferung soll aus Roggenlangstroh,
 Roggenkummstroh und Sommer-
 stroh bestehen.
 Offerten mit genauester Preis-
 angabe erbitet

A. Fehlan,
Atelier
 für künstliche Zähne,
Plombiren etc.

C. Riemann, Zahntechniker.
 Petriplatz Nr. 1, II.

St. Josephs-Institut,
 Töchterpensionat und Lehrerinnen-
 Bildungsanstalt,
 gefegnet vom h. Vater Leo XIII.
 Vorzügliche Referenzen.
 Berlin W., Friedrichstr. 76.
C. Grothe, Vorsteherin.

2 Schüler
 sind v. 1. April c. u. günstig. Beding.
 eine liebevolle, in j. Hinsicht gewissen-
 hafte Pension St. Martin 32, part. r.

II Darlehen erhalten II
 discret zahlungs. Pers. jed. Standes
 Minimum 1000 M. Ansr. mit Ret-
 Marke unter M. C. O. postl. Dresden.

Hautkrankheiten,
 veraltete Syphilis, Harnbeschwer-
 den, Bettlägeri u. Nervenschwäche
 heilt Dr. Hirsh, Berlin, Friedrich-
 str. 61. Behandlung (auch brief-
 lich) reell.

Geschwächte
Manneskraft.
 Morgendlich die schmerz- und wirksamen Prä-
 parate werden künftlich sammt Besorgung der
 Arzneien gründlich geübt von Med.
 Dr. Bicus, Wien, I., Gumpalergasse 7.
 Dasselbe zu haben bei Herr. Die geschwächte
 „Manneskraft“ (M. Ksitz), Preis 1 Mark

Neustädter Markt 3, II. Etage
 4 Zimmer incl. Saal, Balkon, Küche
 u. Nebengebäude sofort zu vermieten
 Schützenstr. 20 Stall u. Remise
 sofort zu vermieten.

Prämirt Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1876 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

HunyadiJános

durch Liebig, Bunsen, Fresenius analysirt, sowie erprobt und
 geschätzt von medizinischen Autoritäten, wie Bamberger,
 Virohow, Hirsch, Spiegelberg, Scanzoni, Buhl, Nussbaum,
 Esmaroh, Kussmaul, Friedrohl, Schultze, Ebstoin, Wunderlich etc.
 verdient mit Recht als das

Vorzüglichste und Wirksamste

aller Bitterwässer

empfohlen zu werden. — Niederlagen sind in allen Mineral-
 wasserhandlungen und den meisten Apotheken, doch wird ge-
 beten stets ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.
 Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Pianos
 von 450-1200 M. Flügel von 900-1500 M. in größter Aus-
 wahl stets auf Lager.

Flügel- u. Piano-Magazin: **Posen, Neustädter Markt 6.**
Eduard Steuer, Vertreter Kgl. Hof-Pianofabriken.

Ein zweifenstr. möblirtes Zimmer
 in **Mühlentstr. 34 III**.
 links, Thoreingang, zu vermieten.
Wienerstraße 7. Eine Bäckerei
 nebst Wohnung sofort billig zu verm.

Ein möblirtes Zimmer mit sepa-
 ratem Eingang für 1 oder 2 Personen
 ist billig zum 1. April zu vermieten.
 Berlinerstr. 4, Hof 1 Tr.

2 eleg. möbl. Zim. m. Belaf-
 sind zu verm. Friedrichstraße 11,
 part. rechts.

Ein durchweg firmer, gewandt
 u. ordentlicher
Amtssekretär,
 der polnischen Sprache mächtig,
 gesucht. Antritt am 1. April cr.
 Meldungen mit abschriftlichen Zeug-
 nissen befördert sub N. 21201 die
 Annoncen-Expedition von Saafen-
 stein u. Vogler, Breslau.

Ein bedeutendes Weingeschäft
 Obereschleiens sucht zum sofortigen
 Antritt event. um 1. April cr.

Ein Waldheger
 oder
Forstgehülfe,
 tüchtig in seinem Fach und gut
 empfohlen, der polnischen Sprache
 mächtig, gesucht. Antritt 1. April
 cr. Meldungen mit abschriftlichen
 Zeugnissen sub N. 21202 über-
 nimmt die Annoncen-Expedition von
 Saafenstein u. Vogler, Breslau,
 zur Weiterbeförderung.

Groß Outow b. Wreschen
 sucht zum 1. April cr. einen nüch-
 ternen, beider Sprachen mächtigen
Beamten.
 Gehalt vorläufig 300 M.

1 Küfer,
 Israellit. Gef. Offerten mit Ang.
 der Gehaltsansprüche sind unter
 N. 101 an die Expedition dieser
 Zeitung einzuweisen.

Eine anständige Aufwärterin
 wünscht eine Aufwartung.
Fischerei 10. Kolafinska.

Für mein Colonial- und
 Delikatesen-Waaren-Geschäft
 suche ich
einen Lehrling.
S. Samter jun.

V. Conradi'sches Schul- u. Erziehungs-Institut zu Gentau bei Danzig.

Dieses Realprogymnasium beginnt den Unterricht im Sommerhalbjahr am Donnerstag, den 5. April d. J., früh 8 Uhr.

Königliche Präparanden-Anstalt zu Mezeritz.

Die diesjährige Aufnahme-Prüfung findet Dienstag, den 3. April, statt.

Die Anmeldung hat Montag, den 2. April, in den Nachmittagsstunden von 3 bis 6 Uhr, im Musiksaale der Anstalt bei dem Anstalts-Vorsteher zu erfolgen.

Biedermann,

Vorsteher der Königlichen Präparanden-Anstalt.

FRANZ JOSEF BITTER QUELLE

Das bewährteste und am leichtesten zu vertragende aller abführenden Mineralwässer, von den bedeutendsten Aerzten wie Bamberg, Gerhardt, Immermann, Nussbaum, Soanoni, Spiegelberg, Winkel etc. empfohlen.

Thüringische Gesellschaft für elektrotechn. Anlagen Apolda.

Elektrische Beleuchtung mit Bogenlicht (System Birgin) für große Räume u. Plätze; mit Glühlicht für innere u. kleine Räume. Elektrische Kraftübertragung; Dynamo-elektrische Maschinen etc. etc.

I. amer. Speck, I. " Schmalz, böhm. und türk. Pflaumen, fein und reinschmeckende Caffeos zum billigsten Preise offerirt

Paul Vorweg,

Sapiehaplatz 7. Fischerei 24.

Niederlage

bester Stett. Preßhefe, ff. Kaiserauszugmehl, echte feine Backbutter, ff. Margarinbutter, Griech. Wein (Samos), Franz. Rothwein, Arac de Batavia, Jamaica-Rum, Franz. Cognac, Thee, Vanille, Chocolate, Saure Gurken, Pfeffer-Gurken, frischen Gurken-Salat, ff. Sauerkohl, Preiselbeeren, Stachelbeeren, Früchte und Gemüse, Conserven in Büchsen und Gläsern en-gros en-detail empfiehlt zum Feste in bester kannter Güte.

E. Brecht's Ww.

Mit dem heutigen Tage beginnt der freihändige Verkauf meines sämtlichen Mobiliars, Haus- und Küchengeräths, sowie der vollständigen Restaurations-Einrichtung mit Billard, Bierdruck-Apparat u. s. w. im Einzelnen.

F. W. Mewes,

Bestellungen zum Fest auf Kuchen, Napfuchen, Striegel etc. nimmt entgegen die Kuchenbäckerei von L. Vieweg, Wasserstr. 11.

Nicht zu vergessen! Der wirklich billige Laden befindet sich immer noch 20. Schuhmacherstr. 20. NB Wieder eingetroffen: 2 Knöpf. Glacéhandschuhe, à 85 Pf., ferner eine große Partie weiße Sticereien, Spitzen, Rüschen u. noch andere Waaren enorm billig. Jüdor Kofkamm.

Fische!

Bestellungen auf Stettiner Fische zu Donnerstag Abend werden heute entgegengenommen.

Moritz Briske Wwe.,

En gros. En detail. Dunkelrothe Catania-Berg-Orangen, hochgelbe Messina-Citronen in Kisten und ausgezählt billigt Moritz Briske Wwe., Krämerstraße 12.

Moritz Briske Wwe.,

Ein gut erhaltener alter Flügel steht billig zu verkaufen bei C. Schulz, Sandstr. Nr. 5 I. Gr. Gerberstr. 6 per April 4 Stuben zu verm.

Erklärung.

Es ist eine vielfach verbreitete, aber ganz irrthümliche Meinung, dass die unter Mitwirkung von mehr als hundert der hervorragendsten Schriftsteller und Gelehrten Deutschlands von Friedrich Bodenstedt herausgegebene Zeitung „Tägliche Rundschau“ Politisches gar nicht oder nur unzulänglich enthalte.

Dadurch, dass die „Tägliche Rundschau“ sich jedes politischen Raisonnements enthält, kann sie den so gewonnenen Raum zur Berücksichtigung der Vorgänge auch des nichtpolitischen Culturlebens ausgiebiger benutzen, als dies irgend eine andere Tages- oder Wochenzeitung vermag.

Auf Wunsch sendet die Expedition der „Täglichen Rundschau“ in Berlin W., Wilhelmstr. 94, Probe- (d. h. letzterschienene) Nummern gratis und franco.

Der Bazar

Illustrirte Damenzeitung.



29. Jahrgang. Preis vierteljährlich incl. der colorirten Modenbilder 2 1/2 Mark.

Bestellungen auf diese beliebte und weltverbreitete Modenzeitung nehmen alle Buchhandlungen und Postämter entgegen.

Empfohlen von vielen königlichen Regierungen, vom königlichen Provinzial-Medizinal-Kollegium in Breslau,

Prof. Dr. LIMAN in Berlin, Monatsblatt für öffentliche Gesundheitspflege, F. Soennecken's Patent-Schreibstutze, Geradehalter für schreibende Schüler.

Verein junger Kaufleute Posen. Dienstag, d. 20. März, Abends 8 Uhr, im Handelsaale am Markt: VORTRAG des Herrn Rechtsanwält Dr. Lowinski über Steuerlehre und Steuerwesen. Der Vorstand.

Posener Katakomben. Der Eingang Markt- und Wasserstraßen-Ecke Nr. 52 ist jetzt so eingerichtet, daß sich mit der schwersten Ladung sowohl runter als rauf bequem passieren läßt. J. Fuchs, Handlung von nur Culmbacher Exportbier in Originalgebunden, Gläsern u. Flaschen.

Noch nie dagewesen! Josephinen- und Joubin-Glaced-Handschuhe in den schönsten Farben für Damen, Herren u. Kinder sind wieder eingetroffen und werden zu Spottpreisen abgegeben im billigen Laden J. Levy, Friedrichstraße Nr. 1.

Hypotheken verschiedener Höhe zur ersten Stelle auf hiesige Grundstücke bester Lage sind zu erwerben durch Gerson Jarecki, Sapiehaplatz 8 in Posen.

Agenten, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, werden gegen hohe Provision sofort gesucht. — Offerten an Saafenstein u. Vogler sub 400 Posen erbeten.

Ein Commis sowie ein Lehrling finden in meiner Colonial-Waaren-Handlung Stellung S. Alexander. (H. Kirsten)

Ein Sohn achtbarer Eltern, der die Uhrmacherei erlernen will, findet vom 1. April Stellung bei Julius Glönder, Breitenstraße 18.

Auf Dom. Wioszanowo bei Janowitz, Regb. Bromberg, findet ein unverheiratheter Gärtner bei 200 M. Gehalt sofort Stell.

Ein anständiger deutscher Landwirth mit Gymnasialbildung, 26 Jahre alt, beider Landessprachen mächtig, in allen Zweigen der Landwirtschaft erfahren, will mit Buchführung vollständig vertraut, sucht vom April oder Juli ab anderweitig Stellung, am liebsten auf größeren Gütern. Gehaltsanp. 450 Mark. Gef. Off. erb. unter F. H. 26 postlagernd Wittowo. Cinen verh. deutschen Wald- und Feldwächter sucht vom 1. April ab Dom. Yunkowo bei Posen.

„Die hiesige Stellung eines Dominialschmiedes ist in Folge Todesfall's sofort anderweitig zu besetzen. Demselben liegen sämtliche Schmiedearbeiten der hiesigen Güter ob und muß er sich zwei Gesellen halten. Nur vorzüglich empfohlene Bewerber, die sich über ihre Tüchtigkeit in der Schmiedekunst, dem Aufschlag und im Maschinenwesen ausweisen können, wollen sich melden an die Verwaltung des Majorat Sobotta, (Post i. d. Pr. Posen.)

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Mittheilung, daß uns ein kräftiges Mädel geboren. May Roebel, Marie Roebel, geb. Gebauer, Stgl. Reudorf, d. 17. März 1883.

Statt jeder besonderen Meldung. Heute Nachmittag 1 1/2 Uhr verschied sanft nach ganz kurzem Krankenlager unser theurer Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, M. M. Becker im Alter von 69 Jahren.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 21. März, Nachmittags 3 Uhr statt. Schmiegel, d. 17. März 1883.

Gestern Abend 9 Uhr ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Frau Zette Schmitz, geb. Spang im Alter von 62 Jahren nach langen Leiden sanft entschlafen. Um hilfes Beileid bitten Die trauernden Hinterbliebenen. Mur. Godlin, d. 19. März 1883.

Allen denen, welche unserer liebsten Frau, Mutter u. Schwiegermutter, Bertha Grünberg, das letzte Ruhestätte gegeben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Ein junger Landwirth, 29 Jahre alt, gebildet, aus sehr achtbarer Familie, ev. von ansehnlichem Vermögen, in Stellung als Assistent, sucht auf diesem Wege Bekanntschaft einer Dame, die zu machen, zunächst per Korrespondenz Vermögende junge Damen, nicht älter sind, sich für Landwirtschaft interessieren, denen in ein hübschen, häuslichen Glück geliehen ihre Adresse vertrauen können. Photographie niederzuliegen. N. A. 333. postlagernd Thorn. Photographie erfolgt sofort und strengste Verschwiegenheit garantiert. (H. 11. 1883)

Berein junger Kaufleute zu Posen. Der Bücherwechsel findet in dieser Woche Mittwoch den 21. März statt.

Drittes und letztes Concert von Ludolf Waldmann auf allgemeinen Wunsch Mittwoch, den 21. März, Abends 8 Uhr, im Lambert'schen Saal 5 Billets für 3 Mk., einzelne Billets à 1 Mk., in der Buch- u. Musikhandlung von Ed. Bote & G. Bock. Kassonpreis 1 Mk.

Stadttheater in Posen. Dienstag, den 20. März. Die Sorglosen. Lustspiel in 4 Akten von J. Nestroy.

Mittwoch, den 21. März. Zur Vorfeier d. Allerhöchstd. Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers bei festlich beleuchtetem Saale. Prolog, gesprochen von Fr. Schwarzenberg. Tableau Wallensteins Lager.

Zum Schluss: Der Bibliothekar. Lustspiel in 4 Akten von G. v. Bülow.

Auswärtige Familien Nachrichten. Verlobt: Fr. Martha mit Kaufmann Louis Spang in Berlin. Martha Baumgart in Posen. Frn. Oskar Grauert in Glatz. Fr. Marie von Langemann in Posen. Hauptmann von Bredow in Posen. bed. Fr. Jenny Förster in Posen. Lieutenant Wabbe in Leipzig.

Verheiratet: Herr Alfred thaei mit Fr. Helene in Posen. Fr. Georg von Böhrenstein mit Fr. Hilba in Posen.

Gestorben: Kaufmann Mulert. Verm. Frau in Posen. Nicolai, geb. Nicolai. Leopold Fränkel. Kantor Gymnasiallehrer a. D. Carlmann in Spandau. Frau Wolf, geb. Bätge in Glatz. Fr. Martha in Posen.

Für die Inserate mit Rücksicht auf den Reichthum der Verleger.